

# Werbung für den Europagedanken

Die Gründerin der privaten Grundschule Oberaudorf-Inntal, Bettina Brühl, der künstlerische Leiter der Konzerte auf Schloss Neubeuern, Kurt Hantsch, der Bürgermeister von Kössen, Stefan Mühlberger, und Gerhard Prentl, ein Mitbegründer und großer Förderer der Euregio wurden mit dem diesjährigen Euregio Inntal-Preis ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl in Kössen statt.

**Rosenheim/Kössen** – In seiner Begrüßung warb der Präsident der Euregio, Professor Walter J. Mayr, dafür, bei der diesjährigen Wahl zum Europäischen Parlament seine Stimme abzugeben. Auch wenn man vieles an der Europäischen Union zu Recht kritisieren könne, lebten wir in der längsten Friedensperiode in Sicherheit. Die Entwicklung in Europa sollte nicht den Gegnern der europäischen Zusammenarbeit überlassen werden. Die Euregio verstehe sich, so Mayr, als kleine EU, die näher am Geschehen sei und deshalb auch direkter die europäische Zusammenarbeit lebe und in vielen Bereichen fördere.

Auch der Euregio Inntal-Preis orientiert sich an die-

sem Gedanken. Ausgezeichnet wird, wer sich durch sein Wirken über einen längeren Zeitraum besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung von grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Bayern und Tirol erworben hat.

Die erste Preisträgerin, Bettina Brühl, ist Gründerin und Geschäftsführerin der privaten Grundschule Oberaudorf-Inntal. Ihre Vision von einer integrativen Schule wurde im vergangenen Jahr Wirklichkeit. Laudator Johann Luchner, bis zu seiner Pensionierung Direktor der Hans-Henzinger-Schule und des Sonderpädagogischen Zentrums in Kufstein, lobte Brühls Idealismus und Hartnäckigkeit, die diese Schulgründung erst möglich gemacht hätten. Weil sich die Suche nach einer geeigneten Hauptschule für ihre behinderte Tochter als schwierig erwies, reifte in ihr und den Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Verein Fortschritt Rosenheim e.V. der Plan, eine eigene Schule zu gründen. In der ehemaligen Teilhauptschule in Niederaudorf wurde ein geeigneter Standort gefunden. In der neuen Schule werden auch zwei Kinder aus Tirol unterrichtet.

Ein internationales Publikum begeistert sich mittlerweile für das musikalische Programm des Vereins Konzerte Schloss Neubeuern e.V. mit seinem künstlerischen Leiter Kurt Hantsch, der am Tag der Preisverleihung den 85. Geburtstag feierte.

Hantsch engagiert die Künstler noch auf eine fast altmodisch wirkende Art und Weise. Laut Laudator Johannes Corell nutzt Hantsch weder Fax, noch Computer oder E-Mail. Ihm hülfe, so Corell, sein Telefon und sein generelles Gedächtnis. So habe er die besten Kammermusiker der Welt „herbeitelefoniert“. Corell hofft, dass sich Hantsch noch viele Jahre für die Konzerte engagiert. Auch Neubeuerns Bürgermeister Josef Trost gratulierte dem Preisträger.

Der dritte Preisträger, Gerhard Prentl, begleitete die Aktivitäten der Euregio Inntal seit ihrer Gründung vor gut 15 Jahren. Die Laudatio für den pensionierten Verwaltungsbeamten aus dem Landratsamt Rosenheim übernahm Landrat Josef Neiderhell. Nach seinen Angaben trug Prentl in Abstimmung mit weiteren Mitgliedern maßgeblich dazu bei, dass in der Satzung der Euregio nur ein Sitz in Kufstein als Struktur festgeschrieben wurde. Diese schlanke Verwaltung ist ein wesentlicher Unterschied zu vielen anderen Euregios. Gerhard Prentl gilt als absoluter Fachmann in Sachen Brennerbasistunnel. Er wurde sogar in den Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten des Bayerischen Landtags sowie in die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen eingeladen.

Weitere Themen, an die Laudator Neiderhell erinnerte, waren die grenzüber-



An seinem 85. Geburtstag erhielt Kurt Hantsch (Dritter von links), der künstlerische Leiter der Neubeurer Schlosskonzerte, den Preis. Laudator Johannes Corell, Bürgermeister Josef Trost und der Präsident von Euregio Inntal, Professor Walter J. Mayr (von links), gratulierten.

FOTO RE

schreitende Hagelfliegerei, das Bergrettungsnetzwerk Trockenbach/Samerberg, die Lärmschutzmaßnahmen an der Inntal-Autobahn, die grenzüberschreitenden Jagdgespräche, die von der EU geförderten Wirtschaftsprojekte IT-Region und NetIT und zuletzt die Debatte um die Mautkontrollen auf der Inntal-Autobahn. Abschließend lobte Neiderhell das diplomatische Geschick Prentls. Der Geehrte selbst erinnerte daran, dass die Gründung der Euregio vor allem Teamarbeit gewesen sei. Zudem meinte Prentl, die

Euregio werde in eine gute Zukunft gehen.

Die Gemeinde Kössen war im Juni vergangenen Jahres stark vom Hochwasser betroffen. Bürgermeister Stefan Mühlberger erwies sich in dieser Zeit als engagierter und umsichtiger Manager. Aber nicht nur deshalb erhielt auch er einen Euregio-Inntal-Preis. Der Laudator, der Tiroler Landesrat Johannes Tratter, betonte, er sei sehr froh, eine Persönlichkeit wie Stefan Mühlberger wertschätzen zu dürfen. Er habe sich immer für eine überregionale Zusammenarbeit und

damit für die Euregio interessiert. Kössen pflegt schon lange gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den bayerischen Nachbargemeinden Schleching und Reit im Winkl. Die Grenzbeziehungen der Bürgermeister bezeichnete Tratter als legendär. Zur Hochwassersituation meinte er, es sei beeindruckend gewesen, was Bürgermeister Mühlberger und seine Mitstreiter geleistet hätten. Als Folge der Überschwemmungen wurde für Kössen ein umfassendes Hochwasserschutz-Programm aufgelegt.

AU  
Po  
be  
Ra  
Rau  
Feu  
deck  
bei  
Fahr  
Salz  
bahn  
Rau  
ren.  
pflig  
aus  
befar  
der M  
besch  
boten  
Der  
zu,  
Feu  
sein.  
Straf  
nes  
Spre  
Absc  
chen  
er u  
Reise

Ge  
Vo

Bruc  
der  
nung  
musi  
Ober  
1. M  
Uhr  
sams  
kante  
disku  
nen  
ihre  
musi  
Teiln  
Die